



## 29.10.09 - Dynamisierung der Donauauen in der Schlussphase

### Wasserwirtschaftsamt beginnt letzten Bauabschnitt

Nachdem in den ersten beiden Bauabschnitten die Ausleitungsbauwerke für das Umgehungsgewässer und für die ökologischen Flutungen, sowie alle Brücken und Furten diesen Sommer abgeschlossen werden konnten, beginnt das Wasserwirtschaftsamt nun mit dem letzten Bauabschnitt, der Umsetzung des Gewässerausbaus. Seit Anfang dieser Woche laufen die Arbeiten für die Herstellung des 4 km langen Verbindungsgewässers zwischen der Staustufe Bergheim und dem Zeller Kanal.

Ziel des Gesamtprojekts ist die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Donau und die stärkere Vernetzung von Fluss und Aue. Dazu wird, unter Nutzung vorhandener Altwasserrinnen, ein Bach durch den Auwald gestaltet, der die Staustufe Bergheim umgeht. Insgesamt entsteht unter Einbindung des Zeller Kanals ein ca. 8 km langer Fließgewässerlebensraum im Auwald. Außerdem ist vorgesehen, bei kleineren Hochwassern wieder Wasser in die Aue einzuleiten und dort in Teilbereichen die vor der Begradigung der Donau und dem Bau der Staustufen Bergheim und Ingolstadt vorhandene Hoch- und Grundwasserdynamik wieder herzustellen.

Im jetzt begonnenen Bauabschnitt lässt das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, als Träger der Maßnahme, die erforderlichen Erdarbeiten durchführen, damit das Wasser durch den Auwald fließen kann.

Die hierfür notwendigen Rodungsarbeiten begannen am Montag, den 26.10.2009. Mit den Erdarbeiten selbst wurde am Mittwoch begonnen. Die Arbeiten werden mit besonderen Transportern, sogenannten Kettendumpfern, durchgeführt. Damit werden die Eingriffe in den bestehenden Auwald minimiert. Der Abschluss der Arbeiten wird voraussichtlich Ende diesen bzw. Anfang nächsten Jahres erfolgen.

Im Bereich zwischen der Bergheimer Spange und dem Albenschüttweiher ist während der Bauzeit verstärkt mit Baustellenverkehr zu rechnen.

Die Kosten für diesen Bauabschnitt betragen ca. 300.000 € und werden aus Mitteln des Umweltministeriums finanziert. Umgesetzt werden die Arbeiten vom Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt.